

EXKURSION NACH ROM

**Künftige Lateinlehrerinnen
und Lateinlehrer in Rom:
Ubi es, Roma antiqua?**

von PD DR. BIANCA-JEANETTE SCHRÖDER

Eine Exkursion nach Rom
mag einen Anfang haben,
aber sie hat definitiv kein Ende.
Roma aeterna!





Nachdenken über Rollenbilder im Haus der Vestalinnen.

Planung und Start: Lange geplant, coronabedingt verschoben, endlich: Am 17. September 2022 ging es mit 22 Latein-Studierenden für zehn Tage nach Rom. Voran ging ein Seminar, das (wie die ganze Reise) noch stark von der Pandemie beeinflusst war. Gemeinsam wurde das Programm erarbeitet, viel gelesen, Methoden besprochen und der Blick auf Details geschärft.

Lehrerinnen und Lehrer: Die Gruppe war nicht nur in der Rolle von Studierenden unterwegs, sondern immer mit Blick auf die Zukunft, d.h. mit der Hoffnung, später einmal selbst mit Schülerinnen und Schülern nach Rom zu fahren. So waren alle immer über die Planung informiert und auch daran beteiligt. Zunächst wurde daher viel Praktisches gelernt: Wann hat welches Museum geöffnet, wie meldet man eine Gruppe an, muss ein Zeitfenster gebucht werden? Man muss sich nicht nur inhaltlich vorbereiten ...

Latein: Lateinerinnen und Lateiner zieht es nach Rom. Latein wird nicht mehr gesprochen, ist aber in Rom omnipräsent, und zwar vor allem in Inschriften, die keineswegs nur aus der Antike stammen. Zentrum des Studiums ist die faszinierende lateinische Literatur. Doch nun, Wörter auf alten Steinen: Anderes Medium, anderer Wortschatz, andere Themen und Adressaten. Das Interesse für eine neue Sphäre war schnell geweckt.

Museen: In den Vatikanischen Museen schienen alle Touristen gleichzeitig zu sein. Die Konzentration auf einzelne Objekte erwies sich daher als Herausforderung, die aber gemeistert wurde. Insgesamt aber erwies es sich für uns als Vorteil, dass alle (anderen) zu denselben gehypten Orten strömen: In vielen anderen Museen und Ausgrabungsstätten konnte man in aller Ruhe die Objekte studieren. Schon Seneca sagt: Meide die Massen!

Kirchen: An, in und vor allem unter Kirchen lässt sich die Stadtgeschichte exemplarisch ablesen. Und so gingen wir

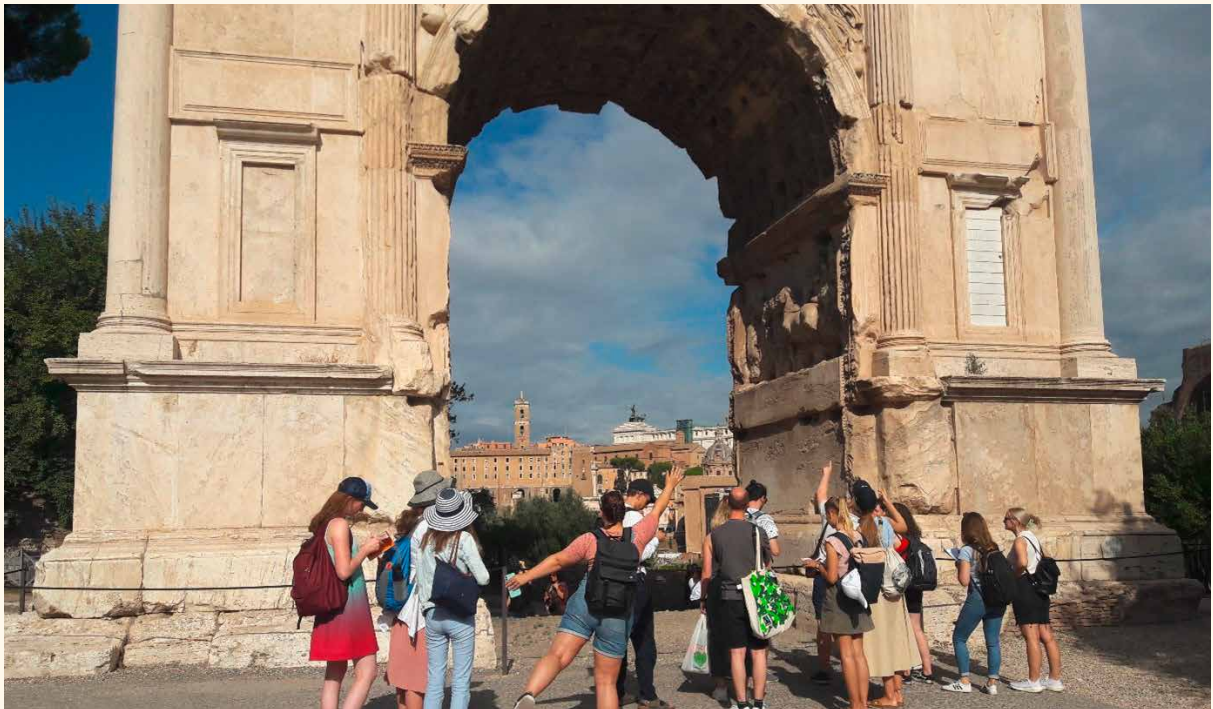
in katholische Kirchen hinein, um von römischen Tempeln, Mithräen, Wohnhäusern und Nekropolen zurückzukommen.

Referate: Keine. Dafür hatten wir einen Reader, zu dem jede und jeder ein Kapitel beisteuerte. Außerdem hatten wir trainiert, in kleinen Gruppen ausgewählte Objekte zu betrachten und sich darüber auszutauschen. Methode: Hinsehen und diskutieren statt zuhören.

Rom: Lateinerinnen und Lateiner zieht es in das antike Rom – um sich in einer modernen Metropole wiederzufinden. Die physische Erfahrung bzw. besser ‚Ergehung‘ macht schnell konkret, was man vielfach liest: Die Reste des antiken Rom befinden sich unter etlichen historischen Schichten. Teils neu über Rom verteilt, neu kontextualisiert und mit neuer Bedeutung aufgeladen (die aber auch schon wieder historisch ist). Antikes Rom, wo bist du? Nirgends. Alles kaputt und vergangen. Und doch überall, immer wieder neu entdeckt, genutzt, eingebunden. Um sich mit dem antiken Rom zu beschäftigen, kann man sich nicht nur mit dem antiken Rom beschäftigen. Diese Erkenntnis lässt sich nur vor Ort erleben und weitergeben.

Fazit: Unendlich viel gesehen, gelernt, gelacht, diskutiert, gefragt. Aber das Wichtigste: Neue Freundschaften geschlossen und ganz bewusst erlebt, wie schön und unersetzbar es ist, zusammen unterwegs zu sein und täglich spürbar den Horizont zu weiten, d. h. zu studieren. Demnächst steht das dritte Nachtreffen an, weitere Aktivitäten wie Theaterbesuche sind geplant. Eine Exkursion nach Rom mag einen Anfang haben, aber sie hat definitiv kein Ende. Roma aeterna!

Im Namen der ganzen fröhlichen Gruppe: Herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung von der Münchener Universitäts-gesellschaft. Gratias maximas agimus!



Entdecken und vor Vergnügen abheben ... am Titus-Bogen.

»... zusammen unterwegs zu sein und
täglich spürbar den Horizont zu weiten,
d.h. zu studieren«



Reste der Antike in unterschiedlichsten Erhaltungszuständen
(Forum Romanum).



Ungeahnte Durch- und Ausblicke vom
Kolosseum auf den Konstatinsbogen.